

---

# Konzept zur schulischen Sozialarbeit an der Fintauschule Lauenbrück

---



## 1. Definition

Schulische Sozialarbeit ist ein eigenständiges Aufgabenfeld mit eigener fachlicher Kompetenz, welches dauerhaft im Schulalltag verankert ist.

Schulische Sozialarbeit bietet ein breites Angebotsspektrum sozialpädagogischer Angebote. Sie richtet sich nach den sozialpädagogischen Grundsätzen der Freiwilligkeit, der Prävention und der Integration statt Selektion. Sie trägt mit ihren Angeboten dazu bei, Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Teilnahme am Schulleben und Unterricht, wie auch ein erfolgreiches Absolvieren der Schullaufbahn zu ermöglichen. Sie unterstützt in Ergänzung zu der Kinder- und Jugendhilfe beim Abbau von sozialen Benachteiligungen und von individuellen Beeinträchtigungen und stärkt das Miteinander.

Das Angebot orientiert sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

Sozialarbeit kann nur erfolgreich sein, wenn sie gleichberechtigter Partner der Schule ist. Schule und sozialpädagogische Kompetenzen sollen sich ergänzen und ineinandergreifen.

Schulische Sozialarbeit kann nur eine wichtige Unterstützung leisten, wenn alle Fachprofessionen zusammenarbeiten. Dazu zählt beispielsweise eine frühzeitige Einbindung der Sozialarbeit bei Schwierigkeiten mit Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkraft, Schulleitung oder den/die Schülerin/den Schüler selbst.

Sozialarbeit muss auch unbequem sein dürfen, da sie auch u.a. auf strukturelle Defizite aufmerksam machen muss, um Wege zu Konfliktlösungen zu beschreiten.

## 2. Auftragsgrundlage

Die gesetzliche Grundlage für die Arbeit der sozialpädagogischen Fachkraft in schulischer Verantwortung bildet das Niedersächsische Schulgesetz, vor allem der Bildungsauftrag nach § 2. Die Arbeit richtet sich nach den vorhandenen entsprechenden Gesetzen, Richtlinien, Vereinbarungen und Erlassen, insbesondere nach dem Erlass „Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung“ - RdErl. d. MK vom 01.08.2017.

## 3. Ziele der Sozialen Arbeit in schulischer Verantwortung

- Verbesserung der Lebens- und Lernbedingungen von Kindern und Jugendlichen
- Verbesserung des Schulklimas
- Verbesserung der Möglichkeiten zur Teilhabe an Bildung
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schüler
- Förderung von Sozialkompetenz (Konflikt- und Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit)

- Unterstützung bei Krisen in Schule, Familie und Peergroup
- Schutz des Kindes- und Jugendwohls
- Förderung der Berufs- und Lebensplanung
- Beratung von Lehrerinnen und Lehrern in sozialpädagogischen Fragen
- Vermittlung zwischen Elternhaus und Schule bei Konflikten
- Motivierung von Eltern zur Mitwirkung an Schule
- Förderung der Erziehungskompetenz von Eltern
- Vermittlung von Schülerinnen und Schülern und Eltern an außerschulische Fachinstitutionen
- Verankerung sozialpädagogischer Inhalte im Schulprogramm-, -profil, -konzept
- Vernetzung und Öffnung der Schule im Sozialraum
- Sozialarbeit will nicht nur intervenieren, sondern auch präventiv wirken

## **4 . Arbeitsbereiche**

### 4.1 Beratung von Schüler und Schülerinnen

Beratung und pädagogische Begleitung bei individuellen Problemlagen der Schüler. Durch die Präsenz der Sozialarbeit während der Schulzeit haben die Schüler die Möglichkeit, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Vertraulichkeit und Freiwilligkeit ist das oberste Prinzip einer Beratung. Aus der Beratung kann sich eine längerfristige Begleitung (individuelle Förderung) im Schulalltag entwickeln und /oder eine Weiterleitung an außerschulische Fachinstitutionen.

### 4.2 Individuelle Förderung

In einer Einzelfallförderung soll Benachteiligung und Stigmatisierung entgegengewirkt werden. Eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit der betreffenden Lehrkraft und/oder der Schulleitung ist für diese Aufgabe nötig, da es sich in der Regel um schulbezogenen Leistungen, Problemsituationen und Konflikte in der Schule handelt.

### 4.3 Beratung der Lehrkräfte und weiteren pädagogischen Mitarbeiter

Beratung und Begleitung bei Problemlagen und Konflikten der Schüler. Dieses umfasst, gemeinsame Elternarbeit, gemeinsame Entwicklung und Durchführung von Unterstützungsmaßnahmen.

### 4.4 Beratung der Erziehungsberechtigten

Beratung in Erziehung- und Lebensfragen, gemeinsame Entwicklung von Handlungsstrategien für den Schüler sowie den Erziehungsberechtigten, Vermittlung zu weiterführenden Hilfen und Institutionen (z.B. ASD, Beratung und Therapieangeboten). Diese Unterstützung zielt nicht auf längerfristige Beratung ab, sondern beinhaltet die Vermittlung von externen Stellen.

### 4.5 Netzwerkarbeit mit außerschulischen Partnern

Sicherstellung von dauerhaften Kontakten und der Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen, die zur Erfüllung der Aufgaben notwendig sind (z.B. Jugendamt, Beratungsstellen, und weiteren Angeboten der Jugendarbeit).

#### 4.6 Prävention

Zur Abwehr von Gewalthandlungen und von Konflikten und zur Gesundheitsförderung an Schule. Dieses Angebot wird durch ein breites Spektrum sozialpädagogischen Handelns und in Zusammenarbeit mit Lehrkräften und/ oder externen Institutionen in Form verschiedener Gruppenangebote in der Schule bearbeitet. Themen- und bedarfsorientierte Angebote z.B. zum Thema Gewalt, Medien oder Alkohol werden durchgeführt.

#### 4.7 Förderung der Sozialkompetenz

Angebote für Klassenverbände z.B. soziales Kompetenztraining, Krisenintervention oder Projektarbeit.

Gruppenangebote zur Verbesserung der persönlichen und sozialen Kompetenzen oder zur Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und/oder Verhaltensauffälligkeiten.

#### 4.8 Mitwirkung an Schulprogrammen und an der Schulentwicklung

Durch Teilnahmen in schulischen Gremien und an der Schulentwicklung trägt die Soziale Arbeit an Schule zu einem gemeinsamen ganzheitlichen Bildungssystem bei und bringt ihre sozialpädagogische Kompetenz mit ein. Dazu gehört insbesondere der regelmäßige Austausch mit allen Beteiligten, in erster Linie der Schulleitung und die Teilnahme an allen Konferenzen (Lehrer-, Schul-, Klassenkonferenzen).

### **5. Arbeitsschwerpunkte**

Die schulische Sozialarbeit an der Fintauschule soll Ansprechpartner für die Bedarfe und Interessen der Menschen in der Lern- und Lebenswelt der Schule sein. Sie verfolgt präventive Ziele ist aber ebenso Ansprechpartner und Unterstützer bei Hilfen in momentanen Schief lagen. Zudem soll sie unterstützen, Schule als Lebensraum zu gestalten. Gemeinsam wird ein ganzheitlicher Erziehungs- und Bildungsauftrag verfolgt. Die aus den Zielen der Schule hervorgehenden Schwerpunkte der sozialen Arbeit bestimmt die Schule unter Beteiligung des Sozialarbeiters in Anlehnung ihres pädagogischen Konzepts und dessen Bestimmungen. Fintauschule hat folgenden Säulen zum Schwerpunkt der schulischen Sozialarbeit erstellt. Beratung/Unterstützung, Prävention/Förderung der Sozialkompetenz, individueller Förderung/ Training und Netzwerkarbeit. Die Wahrnehmung der Aufgaben der sozialpädagogischen Fachkraft unterliegt der Gesamtverantwortung der Schulleiter.

Die Schwerpunkte der Angebot und Maßnahmen der sozialen Arbeit an Schule

- richten sich an alle Schüler/innen
- verfolgen einen präventiven Ansatz
- betreffen Aufgaben im schulischen Kontext.

Folgende Methode/ Verfahren werden zur Umsetzung angewendet:

- Beratungsangebote und feste Sprechzeiten (ggf. Terminvergabe bei Bedarf)
  - für Schüler („Offene Tür“ Mo und Do 13.00-13:30 Uhr)
  - Erziehungsberechtigten (Offenes Gesprächsangebot Di 14:00-16:15 Uhr)
  - Lehrkräften und weiteren pädagogischen Mitarbeitern in Schule
- Vermittlung zu externen Stellen und regionalen Unterstützungsprogrammen (wie ASD, Therapie- und Beratungseinrichtungen)
- Hospitationen im Unterricht
- Ansprechpartnerin BuT (Bildung und Teilhabe)
- Sozialtraining im Klassenverband oder Kleingruppen
- Einzelförderung
- Krisenintervention
- Sucht- und Gesundheitsprävention
- Elternarbeit
- Möglichkeit zur Teilnahme an der Kennenlernfahrt (Jg. 5 zur Intensivierung des Kontakt zu den Schülern, als zusätzliche Betreuungskraft)
- Möglichkeit zur Teilnahme an Tagesfahrten
- Themenorientierte Gruppenarbeit/Trainings
- Durchführung von Ganztagsangeboten
- Planen und/ oder durchführen von Freizeitangeboten
- Kontaktaufnahmen und -pflege zu außerschulischen Partnern und Unterstützungssystemen
- Teilnahme an Netzwerktreffen
- Teilnahme an der pädagogischen Runde
- Regelmäßige Termine zur Ansprache zwischen Schulleitung und Sozialarbeit
- Teilnahme an schulischen Gremien und Konferenzen (wie Dienstbesprechungen, Klassenkonferenzen, pädagogischen Konferenzen)
- Teilnahme an Supervision
- Fort- und Weiterbildungen
- Dokumentation und Evaluation

Die Arbeitsschwerpunkte wurden ausgehend von den bisherigen praktischen Erfahrungen entwickelt. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Schule. Die wandelnde Gesellschaft und den daraus veränderten Bedürfnissen machen eine regelmäßige Überprüfung und gegebenenfalls Fortschreibung des Konzepts unabdingbar.